



Vertreter aus Politik, Landratsamt und der am Projekt beteiligten Firmen nahmen den Spatenstich vor.

Fotos: Paleczek

Spatenstich für den Breitbandausbau

INTERNET Bis 2019 werden mit einer Gesamtinvestition von 55 Millionen Euro 4000 Kilometer Glasfaser verlegt, um eine flächendeckende Versorgung zu garantieren.

VON EVI PALECZEK

ARNSCHWANG. Von einem historischen Tag für den Landkreis Cham hat Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, beim Spatenstich für das nächste Breitbandausbauprojekt am Montagmittag gesprochen. Etwa 100 Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie Mitarbeiter der beteiligten Firmen waren ins Festzelt nach Arnschwang gekommen, um bei dem Spatenstich für die 55 Millionen Euro teure Maßnahme mit dabei zu sein. Bis 2019 werden im Landkreis 4000 Kilometer Glasfaser verlegt, damit eine flächendeckende Versorgung von 50 bis 100 Mbit/s gewährleistet werden kann.

Der Landkreis Cham werde damit zum Gigabit-Landkreis, meinte Dobrindt, und sei der erste, der so maßgeblich durch das Bundesprogramm gefördert werde. Es sei alles andere als selbstverständlich, dass eine solche Investitionssumme für den Landkreis auf den Weg gebracht werde.

Erfolgreiche Überzeugungsarbeit

Der Bund beteilige sich gern mit 25 Millionen Euro an dem Projekt. Einiges an Geld komme auch von den Kommunen selbst. Da sei erfolgreich Überzeugungsarbeit geleistet worden, das verdiene Anerkennung für alle Beteiligten. Was nun im Landkreis Cham

Alexander Dobrindt (li.) und Albert Füracker (re.) übergaben Franz Löffler die Förderurkunde.



Alexander Dobrindt (sitzend) und Albert Füracker (3. v. li., stehend) trugen sich ins Goldene Buch der Gemeinde sowie ins Gästebuch des Landkreises ein; mit auf dem Bild: Karl Holmeier, Michael Multerer und Franz Löffler (v. li.).

DAS BREITBANDAUSBAUPROJEKT

- ▶ **Tiefbautrasse:** Länge von mehr als 1400 Kilometern
- ▶ **Leitung:** 4000 Kilometer Glasfaser werden in 2760 Kilometern Leerrohre verlegt
- ▶ **Kabelverzweiger:** 40 Stück werden ausgebaut
- ▶ **Versorgung:** für flächendeckend 6689 Gebäude
- ▶ **Geschwindigkeit:** mindestens 50 bis 100 Mbit/s
- ▶ **Gemeinden:** 37 Kommunen sind beteiligt
- ▶ **Investitionssumme:** mehr als 60 Millionen Euro, davon Bundesförderung: 25 Millionen, Freistaat: 31 Millionen
- ▶ **Ausbaupartner:** M-Net Telekommunikation GmbH aus München (ep)

passiere, solle vorbildhaft und beispielgebend für andere Landkreise sein. Dieses Projekt sei eines, auf das alle schauen würden – weil es eine Rieseninvestition bedeute, genau wie eine Riesenchance.

Es sei ein Gemeinschaftsprojekt, das sich sehen lassen könne, schlug Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, in die gleiche Kerbe. Der Landkreis Cham dürfe im Bereich Breitbandaus-

Landkreis Cham geplant und umgesetzt werde.

Man wolle nicht nur mitmachen beim Breitbandausbau, sondern an der Spitze sein in dem Bereich, betonte Hugo Bauer, Vorsitzender des Kreisverbands des Gemeindetags. Dieses Programm biete nun die Chance, den Breitbandausbau flächendeckend zu realisieren. Nach den vorherigen Projekten seien nämlich kostenintensive Bereiche unversorgt und damit Unzufriedenheit bei einigen Bürgern geblieben. Die Gleichheit zwischen Landbevölkerung und den Bewohnern der Ballungsräume sei nicht mehr gegeben gewesen.

Ein Kraftakt für viele Kommunen

Für viele Kommunen sei das Projekt ein Kraftakt, den sie aber stemmen, obwohl der Breitbandausbau nicht in ihren originären Aufgabenbereich falle. Es sei gut, dass Landrat Franz Löffler sämtliche Kommunen in ein Boot geholt habe, um das Weiße-Flecken-Programm ins Leben zu rufen.

Alle Bürgermeister stünden hinter dem Projekt und seien voll integriert, freute sich auch Löffler. An diesem Tag trete der Landkreis in die CHAM-pions League der Gigabit-Gesellschaft ein. Es entstehe das größte Glasfasernetz im ländlichen Raum in Bayern. Der Landkreis habe gemeinsam mit 37 Kommunen mit Hilfe des Bundesförderprogramms sowie der Bayerischen Kofinanzierung die Möglichkeit erhalten, eine Datenautobahn mit Glasfaser flächendeckend im Landkreis zu realisieren. Er sei damit einer der wenigen Landkreise in Bayern ohne einen Meter Autobahn, spätestens 2019 aber habe man eine der längsten Datenautobahnen in Deutschland.

Und durch die Förderprogramme könne man inzwischen vor Ort selbst entscheiden, wie, wo und wie gut diese Datenautobahn ausgebaut werde. Das habe man getan – und einen Netzausbau von 1400 Kilometern in Auftrag gegeben. Jedes Anwesen im Landkreis werde an das schnelle Internet angeschlossen. Dieses Ziel werde mit dem Spatenstich an diesem Tag bis 2019 erreicht sein. Alle Weiler und Einöden würden mit Glasfaser erschlossen. Nicht viele Regionen in Deutschland würden das bis dahin schaffen.

bau gern an der Weltspitze mitspielen. Einen solchen Förderbescheid dürfe er nicht jeden Tag bringen. Eigentlich sei für den Breitbandausbau auch die Telekommunikationswirtschaft zuständig, aber die investiere nur dort, wo es sich finanziell lohne. Ob man eine Versorgung für jedes Haus wolle, das könnten nur die Kommunen vor Ort entscheiden. Und im Landkreis Cham gebe man keine Ruhe, bis alle Bewohner Gigabit im Haus hätten. Es sei eine unglaubliche Summe, die mit dem Projekt bewegt werde, aber für ein schnelles Internet im ländlichen Raum sei das Geld gut angelegt.

Glasfaser kenne im Hinblick auf die Zukunft nahezu keine Grenzen nach oben, sagte Dorit Bode, Sprecherin der Geschäftsführung der M-net Telekommunikations GmbH, die den Ausbau übernimmt. Sie freue sich sehr auf das, was in den kommenden Jahren im